

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 31

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

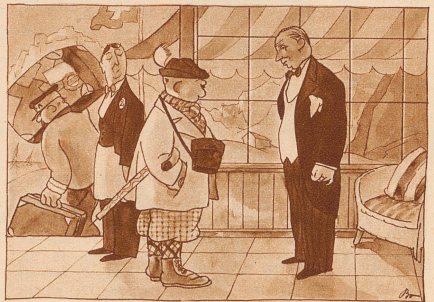
Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

Ein Falschmünzer kam vor Gericht, weil er eine Menge Fünfrappenstücke nachgemacht hatte. Er wurde aber schon nach der ersten Verhandlung freigesprochen, weil er einwandfrei nachweisen konnte, daß ihn die falschen Fünfräppler selber auf 7,3 Rappen zu stehen kamen.

Hausfrau, zum Bäcker: «Gestern habe ich bei Ihnen einen Kirschenkuchen gekauft, da war aber keine einzige Kirsche drin!» Bäcker: «Hier nebenan können Sie Hundekuchen kaufen. Ich mache mit Ihnen die größte Wette, daß da kein einziger Hund drin ist.»



Flaute Saison. «Sagen sie, Herr Direktor, wie kommt es bloß, daß hier so wenig Leute sind? — Wenn das Hotel mit der Aussicht bei uns in Berlin stünde — es wäre jestoßen voll!»

In Berlin war ein Bankier mit einer halben Million geflohen. Die Polizei informierte sofort alle internationalen Behörden und gab das Bild des Verbrechers in fünf verschiedenen Aufnahmen auf drahtlosem Wege durch. Kurze Zeit darauf meldete das Polizeikommissariat von Tirana (Albanien), man freue sich, mitteilen zu können, daß bereits vier von den gesuchten Flüchtlingen gefaßt seien, dem fünften sei man schon auf der Fährte.

«Herr Doktor, erinnern Sie sich, daß Sie mir vor ein paar Jahren als Mittel gegen meinen Rheumatismus den Rat gaben, mich vor Feuchtigkeit in acht zu nehmen?» «Sehr richtig, hat sich denn Ihr Leiden gebessert?» «Ja, und nun wollte ich Sie fragen, ob ich jetzt mal wieder ein Bad nehmen könnte!»

Meine Frau hat sich auf dem letzten Ball sehr stark erkältet. Das kommt von den ausgeschnittenen Kleidern. Halsentzündung? — Nein, Magenkatarrh.



Das Brennglas

Zeichnung von Hans Füssler (Bavaria-Verlag)

Hundstagsphantasien. Bei dieser großen Hitze soll man nicht: Feurige Kohlen aufs Haupt sammeln. — Ganz Feuer und Flamme sein. — Vor Glück strahlen. — Vor Wut kochen und glühend lieben. — Einem Menschen ordentlich einheizen. — Jemandem seine warme Zuneigung schenken. — Die Erregung auf den Siedepunkt gelangen lassen. — Heißen Dank sagen. — Brennende Wünsche haben. Dagegen soll man:

Eisige Ruhe bewahren. — Kühl bis ans Herz hinan sein. — Jemandem frostig begegnen. — Kalt lächeln. — Kühl abweisen. — Die Begeisterung auf den Gefrierpunkt sinken lassen und die Hoffnung auf den Nullpunkt. — Die Rache kalt genießen. — Die Vergeltung aufs Eis legen. — Kalt wie eine Hundeschwanz sein und rechte vielen Menschen die kalte Schulter zeigen.

Die neue Zeit. Alte Dame zur jungen Mutter: «Nähren Sie Ihren Jungen nicht mehr?» — «Nein, ich kann es leider nicht. Das Kind erschrickt immer so arg, wenn ihm ein bißchen Zigarettenschale ins Auge kommt.»

Maler: «Wünschen Sie, daß ich Sie im Frack male?»
 Protz: «Keine Umstände, behalten Sie ruhig den Kittel an!»

Rechts: Die Angler

Zeichnung von A. Erbach (Bavaria-Verlag)

«Kann man sich die Altertümer des Schlosses ansehen?»
 «Jetzt leider nicht; die Frau Gräfin und ihre Tochter sind ausgefahren.»

Professor: «Herr Kandidat, welche Gemüsepflanze weist den meisten Eiweißgehalt auf?»
 Kandidat: «Spinat mit Stierenaugen!»

